

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 24 (1938)
Heft: 24

Artikel: Ein ungemein praktisches Hilfsmittel
Autor: Bauer, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein ungemein praktisches Hilfsmittel

für den Schulunterricht ist unbestritten der im Verlag B. Schoch, Oberwangen (Thurgau), zu beziehende *USV-Stempel*. Es sind jetzt bald drei Jahre, seit ich durch einen Kollegen damit bekannt gemacht wurde. Seitdem hat mir dieser *USV-Stempel* unschätzbare Dienste geleistet. Für den Unterricht in der Heimatkunde (5. Klasse, Kanton Thurgau) möchte ich oft Ausschnitte aus dem Kantonsgebiet zeichnen lassen, z. B. den Bodensee, das Gebiet bei Bischofszell, das Hörnligebiet u. dgl. Doch benötigen die Schüler dieses Alters dafür viel zu viel Zeit, bis Seeumrisse, Flussläufe, Kantongrenzen usw. einigermaßen korrekt entworfen sind. Und Geographiestunden sind doch keine Zeichnungsstunde. Da *pause* ich mir das betreffende Gebiet (z. B. den Bodensee) von der Karte rasch auf eine *USV-Stempelmatrize*. In längstens 5 Minuten ist es richtig. Die Matrize wird in den Stempelrahmen eingespannt und in wieder zirka 5—10 Minuten habe ich für die ganze Klasse genügend Skizzen fertig. Die Schüler können nun Ortschaften, Eisenbahnlinien, Strassen, Bäche

usw. einzeichnen. Die Blätter (saugfähiges Papier) lasse ich hernach ins Heimatkundeheft einkleben. Auch in der Heimatkunde der 4. Klasse benütze ich den Stempel ausgiebig. Ich stemple die Konturen von Gegenständen, Landschaftsskizzen, Tieren, Pflanzen usw. usw., welche für Schüler zu schwierig wären. Sie ergänzen sie, malen sie aus, beschriften sie. Mein Kollege auf der Unterstufe verwendet den Stempel zum Anfertigen von illustrierten Lesebogen, Illustrieren von Schülerarbeiten zu Gesamtunterrichtsthemen der 2. und 3. Klasse, Rechnungsspielen u. dgl. Auch Einladungen zu Versammlungen und dergartiges sind mit der Schreibmaschine rasch auf eine Matrize geklopft und abgestempelt. Kurz und gut: Der *USV-Stempel* ist mir zum unentbehrlichen Hilfsmittel geworden. Kollegen, welche seinen Gebrauch von mir lernten, sind ebenso begeistert wie ich. Ich möchte nicht unterlassen, einen weiteren Kollegenkreis auf den *USV-Stempel* aufmerksam zu machen.

Horn.

E. Bauer.

Mittelschule

2. Konferenz der Kathol. Mittelschullehrerschaft der Schweiz

am 28. Dez. 1938, im Hotel Union, Luzern.
Beginn vormittags 9.30 Uhr.

Traktanden:

- I. Bericht, Protokoll, Rechnung, Umfrage.
- II. Aussprache über das Thema: „Die vaterländische Erziehung an der katholischen Mittelschule.“

Referate:

1. Die vaterländische Erziehung im Internat der katholischen Mittelschule. Referent: H. H. Dr. P. B. Kälin, O. S. B., Rektor, Sarnen.

2. Der vaterländische Gedanke im Religions- und Philosophieunterricht. Referent: H. H. Dr. P. O. Scheiwiler, O. S. B., Einsiedeln.
3. Der vaterländische Gedanke im Deutschunterricht. Referent: H. H. Dr. P. L. Signer, O. C., Stans.
4. Vaterländische Erziehung durch die Pflege einer zweiten Landessprache. Referent: H. H. Prof. Dr. Buchs, Immensee.
5. Vaterländische Erziehung im Geschichtsunterricht. Referent: H. Prof. Dr. H. Dommann, Luzern.